

Vorwort

Dieses Buch gibt einen Einstieg in das Thema Angst und Angststörungen aus psychoanalytischer Sicht. Vor dem Hintergrund der Vielfalt von Konzepten ist es unmöglich, dabei die ganze Fülle von Beiträgen zu würdigen, welche die Geschichte von mehr als 100 Jahren Psychoanalyse zu dieser Thematik hervorgebracht hat.

Ich werde mich daher in diesem Band, der auf einer Vorlesung bei den Lindauer Psychotherapiewochen 2011 beruht, nach einer allgemeinen Einführung auf eine Auswahl von Klassikern beschränken, die besonders auf die Entwicklung in Deutschland eingewirkt haben. Zum Abschluss wird eine kurze Systematik der Angststörungen angefügt, der unser heutiger strukturdiagnostischer Ansatz zugrunde liegt.

Wie es kaum anders sein kann, lässt die Auswahl meine subjektiven Präferenzen erkennen. Sie orientiert sich u. a. an Guido Meyer (2005 ff.), der vor wenigen Jahren ein dreibändiges Werk über die »Konzepte der Angst in der Psychoanalyse« vorgelegt hat, das ich zum näheren Studium empfehle. Bei der Vorbereitung hat mir auch das Buch von Egon Fabian »Anatomie der Angst« aus dem Jahre 2010 geholfen, das mir vor allem für nicht-klinische Aspekte des Themas Anregungen gegeben hat.

Angeichts des begrenzten Rahmens einer Vorlesung musste ich die Angstkonzepte der analytischen Psychologie Jungs, der Individualpsychologie Adlers und der strukturalen Psychoanalyse von Lacan auslassen.

Hingegen habe ich den Text gegenüber der ursprünglichen Lindauer Vorlesung erweitert und auf Anregung meiner Hörer die Darstellung der persönlichkeistypologischen »Grundformen der Angst« von Fritz Riemann aufgenommen, ein Konzept, das sich in Deutschland großer Popularität erfreuen.

Für die zweite Auflage konnte der Text unverändert belassen werden. Ich hoffe, dass durch die Unterstützung des Kohlhammer Verlags wieder ein informativer kleiner Band entstanden ist, der zum Studium anregt und die Reihe der »Lindauer Beiträge« bereichert.

Berlin, im Februar 2019

Michael Ermann